



39,6 cm/15,6" Entertainment Notebook
MEDION® AKOYA® P6812 (MD 98760)

Windows - Mein System



Intel® Core™
i3-2330M Prozessor der zweiten Generation!



RSS-Dienste | Webcams | Mobil | Kontakt | Impressum | Login

Suchbegriff

AKTUELLES **AUS DER REGION** **KUNDENSERVICE** **ANZEIGEN & MÄRKTE** **RAT & TAT**

Home » Aus der Region » Landkreis Friesland » Varel

Oldenburg (Stadt)

Bremen

Wilhelmshaven

Delmenhorst

Ammerland

Cloppenburg

Friesland

Oldenburg (Kreis)

Vechta

Wesermarsch

Regionalsport

NWZ-WETTER



12 °C

1 °C

[Details/Prognose](#)
[Wetterwarnung](#)
[Regenradar](#)



VAREL, 22. Oktober 2011

Empfehlen

Senden

0

0

Abtransport in den grausamen Tod

Geschichte Vareler Juden vor 70 Jahren von Schüttingstraße nach Litzmannstadt deportiert



Ein seltenes - wie auch erschütterndes - Dokument: Über die Deportation der Emdener Juden, darunter auch sechs Vareler, berichtete die Ostfriesische Tageszeitung mit Bild. Überschrift: "Niemals kehren die Juden zurück." BILD: Hans Begerow



1941 wurden von der Staatspolizeileitstelle Wilhelmshaven sechs Bewohner des jüdischen Altenheimes in Varel in das Ghetto Litzmannstadt verschleppt. Von ihnen starben fünf bis zum April 1942 an den als „indirekte Vernichtung“ anzusehenden Lebensbedingungen im Ghetto, eine Frau wurde dann im Mai 1942 im nahe gelegenen Vernichtungslager Chelmno (Kulmhof) im Gaswagen ermordet.

Das jüdische Altenheim in Varel, Schüttingstraße 13 bestand seit Herbst 1937 und befand sich seit 1911 im Besitz der siebenköpfigen Familie Weinberg.

Nach Beginn der NS-Herrschaft im Jahre 1933 musste Ernst Weinberg durch die Boykottmaßnahmen der Nazis sein Gewerbe aufgeben und richtete daher

Auf den Tag genau vor 70 Jahren wurde die jüdische Familie Weinberg aus Varel deportiert. Holger Frerichs hat ihren Leidensweg nachgezeichnet.

VON HOLGER FRERICHS

VAREL - Im Herbst des Jahres 1941 begannen die systematischen Massendeportationen deutscher Juden in die Ghettos und später auch in die Vernichtungslager der Nationalsozialisten „im Osten“. Zu den knapp 20000 jüdischen Opfern, die in 20 Transporten nach Litzmannstadt verschleppt wurden, zählten auch sechs jüdische Bürger, die in Varel lebten: Am 22. Oktober

NV

AN

UN

So

Ra

○

○

○

○

○

Bit

Ze

im Haus Schüttingstraße 13 unter schwierigen Begleitumständen ein Heim für kranke und pflegebedürftige Menschen jüdischen Glaubens ein. Leiter und Betreiber des Heimes waren zunächst Ernst Weinberg und seine ebenfalls noch in Varel lebende ledige Schwester Jette Weinberg.

Im Oktober 1937 zog die erste Bewohnerin des Heimes ein. Zur Zeit der „Reichspogromnacht“ im November 1938 (Zerstörung der Synagoge in Varel) lebten in der Schüttingstraße 13 insgesamt acht Personen, die allesamt von Angehörigen der Vareler NS-Organisationen „aufgeholt“ und vorübergehend im Polizeigefängnis Varel in „Schutzhaft“ genommen wurden. Im Oktober 1941 waren es immer noch acht Bewohner im jüdischen Siechen- und Altenheim, von denen nun sechs auf die Deportationsliste nach Litzmannstadt gesetzt wurden: Die Geschwister Ernst und Jette Weinberg als Besitzer und Betreiber des Altenheimes, sowie ihre Schützlinge Mathilde Eichhold (ledig, gebürtig aus Rockenhausen), Bertha Gröschler (ledig, gebürtig aus Jever), Geschwister Hermann Schulenklopper (ledig) und Sophie Gerson, verwitwet, geborene Schulenklopper (beide gebürtig aus Norden/Ostfriesland).

Ein von der Gestapo Wilhelmshaven bereitgestellter Bus brachte die sechs Opfer aus Varel zunächst am Donnerstag, 22. Oktober 1941, zum jüdischen Altenheim nach Emden, wo bereits weitere 116 jüdische Männer und Frauen aus Ostfriesland auf ihren Abtransport warteten.

Beteiligt an der regionalen Vorbereitung und Überwachung des gesamten Deportationsgeschehens waren Beamte der Gestapo Wilhelmshaven, der Ordnungspolizei in Varel und Emden, der Finanzverwaltung (Finanzamt), Gerichtsvollzieher, Beamte der entsprechenden Reichsbahndienststellen sowie von Dienststellen der Stadtverwaltungen in Emden und Varel. Der Abtransport aus Varel blieb übrigens auch in der hiesigen Bevölkerung nicht unbemerkt, wie durch spätere Zeugenaussagen in den „Wiedergutmachungsverfahren“ nach dem Kriege belegt ist.

Die Opfer mussten eine Nacht in Emden verbringen, vom dortigen Bahnhof ging es dann für die nun 122 Personen am 23. Oktober 1941 weiter in die Reichshauptstadt Berlin. Hier hatte die Gestapo die ehemalige Berliner Synagoge in der Levetzowstraße 7/8 im Stadtteil Tiergarten als weitere Sammelstelle eingerichtet, wo bereits einige Tage zuvor ein erster Berliner Transport nach Litzmannstadt abgefahren war nun noch einmal knapp über 1000 jüdische Bürger auf den zweiten Berliner Transport nach Litzmannstadt warteten. Dieser Transport, er ist unter der Bezeichnung „Berlin II + Emden“ bekannt, verließ am 24. Oktober 1941 den Bahnhof Berlin-Grunewald und erreichte am folgenden Tag u.a. mit den sechs Varelern den Bahnhof Radegast am Rande des Ghettos Litzmannstadt.

ANZEIGE







CRAZY OFFER im Oktober:
Audi TT Coupé oder Mercedes-Benz Sprinter fahren. Jetzt bei Europcar ab 63,- €/Tag*

Reisegepäckschutz
Koffer verloren oder kaputt? Reisegepäckschutz von American Express. Ab EUR 29,49 im Jahr.

HORNBACH ProjektSchau
In 14 Tagen zum Traumbad - Wir zeigen Schritt für Schritt wie es geht.



Das hermetisch abgeriegelte Ghetto Litzmannstadt war von den Deutschen bereits im Februar 1940 für polnische Juden eingerichtet worden und im Herbst 1941 schon vor dem Eintreffen der Transporte aus dem Reichsgebiet mit über 160000 Bewohnern bereits völlig überfüllt.

Es herrschte drangvolle Enge in den heruntergekommenen Gebäuden, die sanitären Verhältnisse waren katastrophal, die zugestandenen Lebensmittel reichten kaum zum Überleben und es grassierten Mangelkrankheiten und Epidemien.

Insbesondere für die sogenannten „Westjuden“ waren die dortigen Verhältnisse ein Schock und eine tödliche Bedrohung und bald überstieg ihre Sterberate bei weitem die Zahlen der übrigen Ghettobewohner. Die im Herbst 1941 neu hinzukommenden deutschen Juden wurden zunächst in „Sammelunterkünfte“ gepfercht, die sechs Vareler kamen hierbei mit den übrigen Opfern aus dem Emdener Transport in ein Gebäude in der Hertastr. 25. Dort starb Jette Weinberg als erste Deportierte aus Varel am 17. November 1941 im Alter von 45 Jahren.

Im Dezember 1941 wurden die noch verbliebenen fünf Vareler in ein neu geschaffenes „Greisenheim II“ in der Gnesener Str. 26 verlegt, wo bis Mitte April 1942 weitere vier von ihnen den unsäglichen Lebensbedingungen im Ghetto zum Opfer fielen: Am 30. Januar 1942 starb Hermann Schulklopper im Alter von 51 Jahren, am 27. März 1942 Ernst Weinberg im Alter von 42 Jahren, am 29. März 1942 Bertha Gröschler im Alter von 51 Jahren, am 16. April 1942 Sophie Gerson im Alter von 48 Jahren. Die bis zum Frühjahr 1942 einzige Überlebende aus der Gruppe der sechs Vareler, Mathilde Eichhold, geriet am 4. Mai 1942 in den ersten „Aussiedlungstransport“ reichsdeutscher Juden aus dem Ghetto Litzmannstadt in das nahe gelegene Vernichtungslager Chelmo (Kulmhof). Dort waren schon seit Ende 1941 zunächst Bewohner der umliegenden jüdischen Gemeinden, dann polnische Juden aus dem Ghetto Litzmannstadt in Gaswagen ermordet worden. Das dort eingesetzte SS-Sonderkommando hatte mit dieser Tötungsmethode bereits Erfahrungen im Rahmen der sogenannten „Euthanasie“-Krankenmorde der Nazis sammeln können.

[Empfehlen](#)
[Senden](#)

0

0

Lesercommentare (0)

Ihre Meinung

Diskussionsregeln

erlaubte BB-Codes:

[b]fett[/b]
[i]kursiv[/i]
[zitat=person]text[/zitat]

noch **2500** Zeichen

[Meinung schreiben](#)

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Oldenburg: Riesenloch im Supermarkt-Dach

Aus den Verkaufsräumen heraus betrachtet wegen der guten Tarnung kaum zu erkennen, von außen gesehen eine riesige Baustelle: Bis Mitte November... [mehr](#)



Entdecken Sie den Klassiker neu!

Das Sparkassenbuch jetzt mit attraktiven Sparmöglichkeiten. Da haben Sie Ihr Kapital in der Hand! [mehr](#)

ANZEIGE



Marderhunde in Friesland heimisch

Spuren des Marderhunds wurden in Friesland und Wilhelmshaven schon mehrfach gesichtet – zum ersten Mal in Friesland ist ein aus Asien eingewanderte... [mehr](#)



Oldenburg: Auto schleudert über nasse Fahrbahn

20.000 Euro Schaden: Auf regennasser Fahrbahn ist nach Mitteilung der Polizei am Dienstag eine 42 Jahre alte Frau mit ihrem Auto ins Schleudern... [mehr](#)



Traum vom Auswandern geplatzt

Den gemeinsamen Traum vom Auswandern hatten Karin und Holger Boomhuis, als sie sich vor elf Jahren kennengelernt haben. Mallorca sollte es sein.... [mehr](#)



Sichern Sie sich Ihr gutes Recht: Rechtsschutz-...

So setzen Sie Ihr Recht durch – in allen Lebenslagen. Und ohne sich über die Kosten Gedanken zu machen. [mehr](#)

ANZEIGE

[Hier werben auf nwzonline.de](#)

powered by plista

WEITERE ARTIKEL AUS DIESEM RESSORT

Vierlinge haben eine eigene Sprache

22.10.2011 - „Als ich von der Schule beim Waldeinsatz war, hat Kelly mir schon sehr gefehlt“, sagt Darleene

und legt ihrer Schwester die Hand auf den Arm. Die beiden sind unzertrennlich. Sie sind eineiige

Schwestern. [mehr](#)

Rodenkirchener Straße halbseitig gesperrt

22.10.2011 - Auf der Rodenkirchener Straße (Bundesstraße 437) ist ab Montag, 24. Oktober, mit erheblichen Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Grund sind Bauarbeiten an der Fahrbahndecke. Dies teilt die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Aurich mit. [mehr](#)

3333 Kalender für guten Zweck

22.10.2011 - Der Lions Club Varel besteht 25 Jahre und startet zum achten Mal seine erfolgreiche Adventskalender-Aktion. Es wurden 3333 Kalender aufgelegt mit 258 Preisen im Wert von 12 000 Euro. Als Hauptpreis ist ein iPad zu gewinnen. [mehr](#)

Märchen auf Plattdeutsch

22.10.2011 - Die plattdeutsche Sprache liegt dem früheren Lehrer Hans Meinen aus der Gemeinde Jade am Herzen. Als Ruheständler hat er sich zum Märchenerzähler ausbilden lassen. Nun trägt er Märchen für Erwachsene und Kinder auf Plattdeutsch vor. [mehr](#)

Herbstbörse in Weberei

22.10.2011 - Vögel, Wachteln, Ziertauben, Futtermittel und Zuchtbedarf für jedermann werden auf der 2. Vareler Herbstbörse am Sonntag, 30. Oktober, in der Weberei angeboten. Die Mitglieder des Vereins der Vogelfreunde Varel und Umgebung und auswärtige Gäste werden auf der zweiten reinen Vogelbörse ihre Tiere präsentieren. [mehr](#)

[1](#) | [2](#) | [3](#) | [4](#) | [5](#) | [6](#) | [7](#) | [8](#) | [9](#) | [10](#) | [11](#) | [12](#) | [13](#) | [14](#) | [15](#) | [16](#) | [17](#) | [18](#) | [19](#) | [20](#)



Doppel-Flat mit VDSL!

Mit Call & Surf Comfort günstig Surfen und Telefonier ultraschnell mit VDSL!

[Mehr Informationen »](#)



5*-Woche Türkei 263€

All-Inclusive Luxus-Woche an der Türk. Riviera inkl. F Transfers ab 263€.

[Mehr Informationen »](#)



2,7 % bei MoneYou

MoneYou Tagesgeld: Top-Angebot laut Stiftung Ware (09/2011)

[Mehr Informationen »](#)

[Kontakt](#) | [Abonnement](#) | [Privatanzeigen](#) | [Geschäftsanzeigen](#) | [Mediad](#)
[Ansprechpartner](#) | [Impressum](#) | [AGB](#) | [Datenschutz](#) | [Jobs & Karriere bei der NW](#)



ist ein Angebot der **Nordwest**  **Zeitung**